

## Nachrichten



## Heimleiter im Schulterschluss

### Zusammenschluss mit vertraglicher Vereinbarung - Altenheime vor Wandel - Mehr Kundenorientierung

LANDKREIS. Den Kinderschuhem ist AKI entwachsen. Auch steht AKI nicht mehr für "Arbeitskreis Imagepflege" sondern für "Altenpflegeeinrichtungen kooperieren und informieren". Acht Häuser schlossen jetzt einen Vertrag. Sie wollen einen hohen Qualitätsanspruch gewährleisten und dafür auch gemeinsam werben.

Damit wird der 2002 gegründete Zusammenschluss von Altenpflegeeinrichtungen aus dem Landkreis Stade auf eine neue vertrauensvolle Basis gestellt. Acht Heime gehen Seite an Seite den Weg in die Zukunft, der noch viel Wandel auf dem Pflegemarkt bringen wird. Es sind die drei Häuser des Landkreises Stade (Klosterfeld in Himmelpforten, Bergfried in Guderhandviertel und Waldburg in Buxtehude), die Altenpension Logehof in Mulsum, das Haus am Wald in Nottensdorf sowie in Stade das Katholische Altenheim St. Josef vorm Schiffertor, die Ernst und Claere Jung Stiftung sowie der Katharinenhof. Eine kooperative Zusammenarbeit war und bleibt mit der BBS III (Ausbildung Altenpflege) besiegelt.

"Wir bieten ganz viel, und das wollen wir den Kunden auch zeigen", sagen Jörn Somogyvar vom Katharinenhof und seine Mitstreiter/innen. In Zeiten, da in Deutschland immer wieder Pflegemängel konstatiert werden, wollen die acht Heimleiter/innen auf Transparenz setzen, mit Qualität punkten und gemeinsame Strategien entwickeln. Etwa wenn es um Spezialangebote und neue Wohnformen geht.

Der Zusammenschluss ist in der Region einmalig. Denn eigentlich herrscht und wächst auf dem Altenpflegemarkt Konkurrenz. "Wir vertrauen uns gegenseitig", bekräftigt Bettina Pralow. AKI will kundenorientiert arbeiten: Menschen, die einen Pflegeplatz suchen, sollen bei AKI erfahren, wo sie welchen Service und welche Besonderheiten finden. "Früher war allein der Preis das Kriterium", sagt Bettina Müller (Bergfried). "Das ist jetzt anders. Da wird nach Schwimmbad im Haus oder Tagesbetreuung für dementiell Erkrankte gefragt, nach stadtnaher Lage oder das Wohnen in Natur."

Der Zusammenschluss will die Politik auf allen Ebenen für Belange der Altenpflege sensibilisieren und Öffentlichkeitsarbeit betreiben. AKI soll ein bekannter Begriff und ein Gütesiegel werden. (je)

14.11.2009

 **Artikel drucken**

**Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG